

Etappensieg nach schwerem Auftakt

Großer Zuspruch bereits nach wenigen Wochen lässt den Wettbewerb „**Finanzberater der Jahres**“ zum wichtigsten Event für Vermögensberater in Deutschland werden.

Doch der **Start** des FINANZEN-Contest zeigt, wie schwer es der Sieger haben wird.



Der Auftakt war knochenhart für die Teilnehmer am Wettbewerb zum Finanzberater des Jahres. Der Depot-Test entwickelte sich zur Zitterpartie, denn die Gewinnerfonds der Vormonate aus dem Segment Aktien-Nebenwerte brachen ein und bereits abgeschriebene Anlageklassen wie Rohstoffe und Anleihen aus Schwellenländern zählten plötzlich zu den besten. Dazu erwies sich der Fragebogen im Wissenstest als vertrackt. Nicht einmal zwei Prozent der Teilnehmer haben alle 30 Fragen richtig beantwortet. Dazu kommt die schiere Masse an Konkurrenz. Bis zum Redaktionsschluss dieses Artikels am 4. August waren 596 Teilnehmer registriert.

Am besten kam Tobias Kunkel, Vermögensberater bei der Münchner Ergin Finanzberatung, mit diesen widrigen Umständen zurecht. Im Depotvergleich belegt er – gleichauf mit Uwe Gensch von der BGF in Dresden – Platz 1. Dazu beantwortete Kunkel als einer der wenigen den Fragebogen vollständig richtig.

Kunkels Rezept: sich nicht vom Geschaukel an den Aktienbörsen anstecken lassen. „Die Erwartungen waren Ende Juni zu hoch, deshalb habe ich anfangs ganz die Finger von Aktienfonds gelassen.“ Schließlich gibt es

Glückwunsch! Tobias Kunkel, Vermögensberater bei der Ergin Finanzberatung in München, führt den Wettbewerb zum Finanzberater des Jahres an

ja Alternativen. Kunkel investierte das virtuelle Startkapital von 500 000 Euro zum Wettbewerbsstart vorwiegend in Offene Immobilienfonds von Credit Suisse und Deka und zu einem kleineren Teil in den Activest-Aktien-Rohstoffe. Dies erwies sich als die ideale Strategie. Ende Juli sah der 28-Jährige den Zeitpunkt zum Einstieg in den



Aktienmarkt gekommen. Anhaltspunkte für eine Kehrtwende hat Kunkel, der nach einer Ausbildung zum Bankfachwirt bei der Dresdner Bank einen Studiengang zum Technischen Analysten absolviert hat, vom S&P 500 abgeleitet. Denn Ende Juli hat der US-Leitindex zum wiederholten Mal bei der Marke von 1080 einen Kursrutsch gestoppt

und ist wieder angestiegen. „Jetzt besteht die Chance auf eine Zwischenholung“, glaubt Kunkel.

Um davon zu profitieren, hat er einen Teil des Depots von Immobilienfonds in chancenreiche, aber auch risikante Fonds umgeschichtet: Franklin Technology, Activest Lux NanoTec. Schon in der ersten Augustwoche zahlte sich dies mit zusätzlichen Performance-Punkten aus.

Wie unterschiedlich die Strategien

für den Depot-Test sind, zeigt die Fondsaufteilung des Zweitplatzierten Uwe Gensch. Der Dresdner Vermögensberater der BGF GmbH legte den Löwenanteil des Depots in Schwellenländer-Anleihen-Fonds an: Pionier Emerging Markets Bond, Julius Bär Emerging Bond Fund und OP Bond Euro. Das waren drei Performance-Volltreffer im Juli, da das Vertrauen der Investoren in Schwellenländer wieder gewachsen ist.

Fast 600 Teilnehmer bis Anfang August bedeuten für die Veranstalter – die Fondsgesellschaft **Robeco**, den Maklerpool **Jung, DMS & Cie**, →

Die Top Ten: Nur die besten erreichten im Monat Juli eine positive Sharpe-Ratio, verdienen also mehr als den Geldmarkt-Zins

Name	Firma/Ort	Depotwert	Aktienanteil	Sharpe Ratio ¹	Punkte
Uwe Gensch	BGF GmbH, Dresden	507 795,34	19,2	3,4	100
Tobias Kunkel	Ergin Finanzberatung, München	503 430,91	69,9	3,3	100
Andrea Schilling	Vermögensberaterin, Pforzheim	503 235,52	14,9	3,0	99,2
Erik Stoye	Luckau	503 333,95	26,6	2,7	96,8
André Klatt	WAVE W. & Anlagevermittlung, Leipzig	502 602,81	13,6	2,6	99,3
Jürgen Lutz	Volks/Raiffeisenbank, Herbertingen	504 081,58	50,3	1,9	93,3
Franz-Josef Nastvogel	fit4fonds, Haßfurt	502 254,08	44,9	1,4	91,2
Stephan Auer	Versicherungsmakler, Heilbronn	502 094,64	46,9	1,1	89,5
Andreas Leckelt	Laransa Fonds-Broker, Berlin	501 231,25	7,5	0,9	88,9
Randolf Simon	Augsburg	501 933,96	19,3	0,9	88,9

¹Mehrertrag über dem risikolosen Zins in Relation zur Volatilität; Quelle: Livinglogic, FINANZEN; Stand 4. August 2004

Gesamt-Auswertung: Volle Punktzahl beim Fragebogen war die Basis für eine vordere Platzierung in der Gesamtwertung

Name	Firma/Ort	Punkte Depot-Test	Punkte Wissenstest	Gesamtpunkte
Tobias Kunkel	Ergin Finanzberatung, München	100	100	200,0
Andrea Schilling	Vermögensberaterin, Pforzheim	99,2	100	199,2
Alexander Rabe	Rabe Investmentberatung, Öttrich-Dürrn	86,5	100	186,5
Franz-Josef Nastvogel	fit4fonds, Haßfurt	91,2	93	184,2
Stefanie Kühn	Private Finanzplanung Kühn, Ebersberg	82,3	100	182,3
Uwe Gensch	BGF GmbH, Dresden	100	80	180,0
Wilfried Stubenrauch	fikon Finanz-Konzepte, Schortens	85,8	93	178,8
Volker Schilling	Performance AG, Bad Neustadt a.d. Saale	78,5	100	178,5
Werner Esser	Dr. Esser Finanzberatung, Duisburg	76,8	100	176,8
Michael Schulz	Volks/Raiffeisenbank, Dortmund	67,6	90	157,6

Quelle: Livinglogic, FINANZEN; Stand 4. August 2004

FOTO: CORBIS (1)

THOMSON FINANCIAL

Mehr Muskeln. Weniger Fett.



THOMSON

Thomson ONE

Finanzinformationen ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

www.thomson.com/financial

Wissens-Test: Nur zwölf von 596 haben den ersten Fragebogen komplett richtig beantwortet

Name	Firma/Ort	Punkte
Jörg-Dieter Brand	Maklerkontor Brand & Co, Bad Oeynhausen	100
Sabri Ergin	Ergin Finanzberatung, München	100
Werner Esser	Dr. Esser Finanzberatung, Duisburg	100
Markus Flick	Vermögensberater, Mannheim	100
Jan Harnik	Hanseatic Investment Consulting, Hamburg	100
Tobias Kunkel	Ergin Finanzberatung, München	100
Stefanie Kühn	Private Finanzplanung Kühn, Ebersberg	100
Alexander Rabe	Rabe Investmentberatung, Ölbronn-Dürrn	100
Andreas Schiffner	Per Cent's Financial Consulting, München	100
Andrea Schilling	Vermögensberaterin, Pforzheim	100
Volker Schilling	Performance AG, Bad Neustadt a.d. Saale	100
Detlev Warschburger	Performance AG, Mannheim	100

Quelle: Livinglogic, FINANZEN; Stand 4. August 2004

→ die **Europäische Akademie für Finanzplanung EAFP**, die Informations-Plattform **Fundresearch** und **FINANZEN** – einen großen Erfolg. Damit ist das Ziel, eine breite Vergleichsplattform für das heterogene Berater-Feld in der Finanzbranche zu schaffen, greifbar nah gerückt. Anleger, die sich an die Besten des Wettbewerbs wenden, haben zweifellos Spitzenkräfte vor sich.


Bis Ende Oktober können noch weitere Interessenten einsteigen. Die Beantwortung der von der EAFP entwickelten Fragebögen kann jederzeit nachgeholt werden, bequem online via Internet. Auch der Depot-Contest, der über die Plattform „World of Finance“ von Jung, DSM & Cie läuft, steht bis Ende Oktober offen. Möglich macht dies ein Späteinsteiger-Faktor. Dazu ein Beispiel: Bis Anfang August haben die Aktienmärkte, gemessen am MSCI-Welt-Index, 2,48 Prozent an Wert eingebüßt. Anleihen dagegen, gemessen am Lehman Global Aggregate, stiegen um 1,47 Prozent. Ein Depot mit 70 Prozent Aktien und 30 Prozent Renten wäre bei dieser Entwicklung bis Anfang August von 500 000 auf 492 242 Euro gesunken. Dieser Wert, der täglich angepasst wird, wäre der Startlevel für Neueinsteiger zu diesem Zeitpunkt.

VON PROVISION BIS HONORAR. Erfreulich ist, dass ein breites Spektrum an Finanzdienstleistern teilnimmt. Neben klassischen Beratern, die auf Provisionsbasis oder erfolgsabhängig vergütet werden, stellen sich auch Vertreter

der ständig wachsenden Zahl von Honorarberatern dem Wettbewerb. Beispielsweise Stefanie Kühn, Chefin von Private Finanzplanung Kühn im bayerischen Ebersberg. Sie erarbeitet individuelle Vermögensplanungen, entsprechende Depotveränderungen macht der Kunde meistens mit seiner Hausbank.

Auch eine Anzahl Bankkaufleute aller großen Geschäftsbanken, Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken sind im Rennen. Jedoch sind sie in der Minderheit. Nur Michael Schulz als Vertreter des genossenschaftlichen Finanzsektors vertritt die Banken-Ehre unter den aktuellen Top Ten. Verstärkung ist dringend erwünscht.

Die wenigen, unvermeidlichen Startschwierigkeiten sind auch überwunden. In Einzelfällen wurde moniert, dass die Anteilspreise veraltet seien. Diese Kritik trifft jedoch eher die Fondsgesellschaften. Denn die Fondspreise, die für den betreffenden Tag zur Verfügung stehen, werden morgens von den Fondsgesellschaften abgerufen. Bei Anbietern, die zu diesem Zeitpunkt ihre Fondspreise noch nicht berechnet haben, müssen die Orders entsprechend mit einem älteren Kurs ausgeführt werden. Dies trifft jedoch alle Teilnehmer gleich.

Die Erstplatzierten können sich nicht ausruhen. Schon der nächste Fragebogen wird das Tableau durcheinander wirbeln. Täglich tauchen neue Konkurrenten auf, die mit ihren Depotstrategien die Gunst der Stunde nutzen. Die Abstände zwischen den vorderen Plätzen sind minimal. Der Depotwert des Ersten liegt nicht einmal zwei Prozent vor dem Stand der Nummer 50. Und doch wird sich vielleicht der eine oder andere schon den 28. Januar 2005 mit Bleistift im Kalender angemerkt haben. Im Rahmen der FINANZEN-Nacht wird dann der Finanzberater des Jahres vorgestellt. 

Joachim Althof | joachim.althof@finanzen.net
 Weitere Infos zum Thema: www.finanzberaterdesjahres.de

Hier geht's zum Wettbewerb

Noch ist nichts verloren. Bis zum 31. Oktober ist die Teilnahme am Wettbewerb zum Finanzberater des Jahres möglich.

Ausführliche Informationen und Teilnahme-Unterlagen stehen im Internet unter www.finanzberaterdesjahres.de. Sieger ist, wer die höchste Punktzahl aus Wissens-Test und Depot-Vergleich erzielt. Mitmachen dürfen Anlageberater aus Privat- und Geschäftsbanken, Sparkassen und Volksbanken sowie Vermögensverwalter und Finanzberater nach § 34c Gewerbeordnung beziehungsweise nach § 32 und § 64e KWG. Der Wissensteil besteht aus sechs thematisch geordneten Fragebögen: Asset Ma-

nagement, Wertpapiere, Betriebliche und Private Altersvorsorge, Sachversicherung und Steuern. Alle Fragebögen sind im Multiple-Choice-Verfahren gehalten, auf jede Frage gibt es mehrere vorgegebene Antwortmöglichkeiten. Sie sind online unter www.finanzberaterdesjahres.de zu beantworten.

Im Depot-Contest müssen alle Teilnehmer ein virtuelles Startkapital von 500 000 Euro anlegen. Vorgabe: Der Kunde ist risikobewusst und möchte zu maximal 70 Prozent in Aktien anlegen. Die Anzahl der eingesetzten Fonds und die Anzahl der Umschichtungen sind nicht begrenzt. Käufe werden gebührenfrei zum Rücknahmepreis ausgeführt. Das Gewinner-Depot wird am Ende der Wettbewerbslaufzeit unter den Portfolios mit möglichst optimalem Risiko/Rendite-Verhältnis ermittelt. Der späteste Einstiegszeitpunkt für Nachrücker ist der 31. Oktober.